

## Onlinesprechstunde: Technisch umsetzbar und medizinisch sinnvoll

### Gesundheitskonzern führt Telemedizin-Angebot bundesweit ein

» Keine Anfahrten, kürzere Wartezeiten und schnelle Abhilfe bei Fragen – die Telemedizin bietet einige Vorteile. So sieht es auch die Agaplesion gAG, die nach einer als erfolgreich gewerteten Projektphase von Ende 2015 – 2017 ihr Angebot einer Onlinesprechstunde nun bundesweit einführen will. Die Pilotphase wurde in den zum Konzern gehörenden Häusern Evangelisches Krankenhaus Holzminden und Diako-

nieklinikum Kassel durchgeführt. In den durchgeführten Machbarkeits-tests habe sich gezeigt, dass eine Online-Sprechstunde sowohl technisch gut und einfach umsetzbar sei, als auch medizinisch sinnvoll sein könne.

Zwar hätten mehr technische Fragen gelöst werden müssen als erwartet. Auch Skepsis gegenüber der neuen Technik sei bei Patienten und bei Ärzten zu überwinden gewesen. Dennoch

sieht der Gesundheitskonzern die Telemedizin als zukunftsweisend und innovativ an: „Man muss es einfach mal machen“, sagt Dr. Markus Horneber, Vorstandsvorsitzender der Agaplesion gAG und zuständiger Vorstand für Forschung und Entwicklung & Innovationsmanagement.

[www.agaplesion.de](http://www.agaplesion.de)

## D21-Digital-Index 2017/2018: Deutschland wird digitaler

### Lagebild zeigt steigende Kompetenz, aber auch Überforderung

» Die Deutsche Gesellschaft ist so digital wie nie zuvor – so das Ergebnis des D21-Digital-Index 2017/2018, der Ende Januar von der Initiative D21 e. V. und Staatssekretär Matthias Machnig, Bundesminister für Wirtschaft und Energie (BMWi), gemeinsam vorgestellt wurde. Seit 2013 zeichnet die Studie jährlich ein umfassendes Lagebild zur Digitalen Gesellschaft in Deutschland.

Trotz der Verbesserung auf 53 Indexpunkte bleibt der Digitalisierungsgrad der Deutschen jedoch weiterhin nur auf mittlerem Niveau. Denn auch wenn Kompetenz und Offenheit gegenüber der Digitalisierung steigen, fühlen sich viele Menschen (32 Prozent) von der Dynamik und Komplexität der digitalen Welt überfordert.

„Wir beobachten zwar eine positive Entwicklung: Immer mehr Menschen

bewegen sich souveräner, kompetenter und aufgeschlossener in der digitalen Lebenswelt“, erläutert Hannes Schwaderer, Präsident der Initiative D21. „Doch nach wie vor fühlen sich viele nicht für die digitale Welt gewappnet.“ Um nicht große Teile der Bevölkerung dauerhaft von der digitalen Teilhabe auszuschließen seien deutlichere Anstrengungen in allen Bereichen der Bildung notwendig.

In der digitalen Arbeitswelt sind der gemeinschaftlich über eine Förderung des BMWi sowie durch Sponsoring finanzierten Studie nach die Möglichkeiten des modernen Arbeitens längst nicht ausgeschöpft. So sind für 72 Prozent der Befragten flexible Arbeitszeiten zwar Teil einer modernen Arbeitswelt. Von den Möglichkeiten zunehmender Verbreitung digitaler, tragbarer Arbeitsmittel profitieren allerdings nur ein Sechstel der Berufstätigen in Deutschland, die (zumindest teilweise) mobil von unterwegs oder flexibel von zu Hause aus arbeiten. Und ein Viertel der Berufstätigen ohne Homeoffice oder Telearbeit erhält dafür generell nicht die Voraussetzungen vom Arbeitgeber. Potenziale für flexible Arbeit, moderne Arbeitsstrukturen oder die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben werden demnach nicht ausgeschöpft.

<https://initiated21.de/pm-d21-digital-index-2017-2018>

